Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung

Achtundneunzigster Jahrgang.

Verantwortliche Redakteure. Für den politischen Theil: C. Fontane, für Feuilleton und Vermischtes: J. Steinbach, für den übrigen redakt. Theil: J. Hachfeld, sämmtlich in Posen. Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstraße 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8, in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rudolf Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Nr. 275

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Dienstag, 21. April.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen

1891

Deutschland.

☐ **Berlin**, 20. April. Für Humor sollte man eigentlich immer dankbar sein, auch wenn man selber ein wenig dessen Opfer ist. Aber die Konservativen sind nicht in der Stimmung, Witze, mögen es auch die besten sein, zu vertragen, sie sind gründlich verärgert, und Herr Herrfurth hat diesen stillen Ingrimm der Konservativen heute wieder einmal erdulden müssen. Der Minister des Innern hat wirklich eine witzige Ader, was man diesem „Bureaukraten", als welchen ihn die Konservativen mit unangenehmem Beigeschmack gern ausgeben möchten, von vornherein nicht zutraut. Der Erfolg entscheidet, und dieser Erfolg ist den heutigen feingeschliffenen Pfeilen leichten und eleganten Humors, wie sie Herr Herrfurth entsendete, nicht versagt geblieben. Daß die Rechte die Kosten dieser Liebenswürdigkeiten trug, liegt in der Natur der Sache, und daß Herr v. Rauchhaupt den Minister darauf hinwies, wie wenig die Landgemeindeordnung zur Anbringung von Scherzen angethan sei, liegt ebenfalls in der Natur der Sache; die Konservativen sind nun einmal nicht in der Laune, ihre Unterwerfung in Betreff der Landgemeindeordnung leicht nehmen zu lassen. Zwischen Herrn Herrfurth und ihnen soll es, nach ihrem Willen, gar keine persönlichen Vertraulichkeiten geben, wie sie der Humor immer zur Voraussetzung hat. Es ist und bleibt eine seltsame Situation; daß die Rechte mit dem Minister, der, nach dem Zuschnitt seines Ressorts, den stärksten politischen Einfluß auszuüben hat, auf gespanntem Fuße steht. Die Regierung betont bei jeder Gelegenheit ihren konservativen Grundzug, weniger nach der positiven als nach der negativen Seite hin, insofern nämlich, als sie die Gemeinschaft mit entschiedeneren, links von den Konservativen sich bewegenden Richtungen ablehnt. Der Liebe Müh ist aber umsonst, wenigstens was das Verhältniß des Herrn Herrfurth zur Rechten anlangt. Dies Verhältniß ist in vielen Punkten dem ähnlich, in welchem das Centrum lange Zeit zum Herrn v. Goßler gestanden hatte. Auch der ehemalige Kultusminister rieb sich, je länger je mehr, förmlich auf in Zugeständnissen an die klerikale Partei, und sein Sperrgelderentwurf war, um es kurz zu sagen, ein Opfer des Intellekts. Gedankt aber wurde ihm vom Centrum durch unaufhörliche und zuletzt erfolgreiche Unterwühlung seiner Stellung. Vielleicht geht es Herrn Herrfurth noch einmal ähnlich. Für die Richtung, in der sich das preußische Staatsschiff in der nächsten Zukunft bewegen soll, wird es jedenfalls entscheidend sein, ob das Staatsministerium den Minister des Innern mit vollster Entschiedenheit deckt oder ihn dem konservativen Unwillen preisgiebt. Die „Kreuz-Ztg." verlangt heute zwischen den Zeilen abermals den Rücktritt des Ministers des Innern. Deutlicher wenigstens kann man diese Forderung, wenn man sie nicht geradeheraus vorbringen will, schwerlich erheben, als es durch die Bemerkung geschieht, wenn etwas die Annahme der Landgemeinde-Ordnung durch die Konservativen „noch alteriren könnte, so wäre es die heutige Rede des Ministers des Innern, so werthvoll auch dessen statistische Feststellung über die Zahl der erledigten und noch zu erledigenden Abänderungsanträge für die Nachwelt sein mag." Es ist das ein so konzentrirter Hohn, daß nicht einmal die „Germ." gegen Herrn v. Goßler vormals gleich Starkes zu leisten sich unterfing. Die Abneigung der Konservativen gegen Herrn Herrfurth beruht in erster Linie auf der schlicht bürgerlichen Existenz des Ministers des Innern. Im liberalen Bürgerthum sollte man sich gerade dies merken und stets vor Augen halten. Für die Gesinnungen des junkerlichen Elements in der Rechten ist Ursache und Wesen der Antipathie gegen den Nachfolger des Herrn v. Puttkamer von geradezu unbezahlbarem Werthe. Natürlich sind die Konservativen klug genug, den eigentlichen Grund ihres Unwillens, um nicht zu sagen ihres Hasses, zu verbergen. — — Graf Herbert Bismarck hat gestern ein paar Stunden in Berlin zugebracht, er ist gegen Abend hier angekommen, hat eine Gesellschaft bei Graf Henckel v. Donnersmarck besucht und ist Nachts nach Friedrichsruh zurückgekehrt. Beim Grafen Henckel ist Graf Bismarck mit mehreren Personen aus der nahen Umgebung des Kaisers zusammengetroffen. Sein und seines Vaters Verkehr mit der Berliner Hofgesellschaft hat überhaupt nicht ein so schnelles und völliges Ende gefunden, wie man sich das vielfach vorstellt. Die Besuche und Glückwünsche, die Fürst Bismarck gerade aus der hiesigen Aristokratie zu seinem Geburtstage in so großem Umfange empfing, konnten deshalb für den Unterrichteten auch nichts Ueberraschendes haben.

— In dem Streite um den Ankauf des „Deutschen Tagebl." durch die „Kreuzztg." ist jetzt eine offizielle Erklärung des „Gesammtvorstandes der deutschen Konservativen" gegen die Käufer des Blattes erfolgt. Die Erklärung, welche in der „Konf. Korresp." veröffentlicht wird, tritt der Annahme entgegen, als ob das Eingehen des „Deutsch. Tagebl." das Resultat einer Verständigung dahin sei, daß die Vertretung der konservativen Interessen in nur einer der größeren Berliner Zeitungen für erwünscht gehalten werde. Dieser Auffassung gegenüber wird auf Beschluß des aus der Wahl der konservativen Fraktionen hervorgegangenen Ausschusses des Wahlvereins der deutschen Konservativen Folgendes festgestellt:

„Der Ankauf des „Deutsch. Tagebl." hat stattgefunden, ohne daß die Parteileitung von diesem und von der Person des Käufers irgendwie in Kenntniß gesetzt worden ist. Zu einer Verständigung über den Besitzwechsel bezüglich dieses Blattes und die damit verbundenen Absichten lag für die Parteileitung weder eine Möglichkeit vor, noch ist von irgend einer Seite eine Veranlassung dazu geboten worden."

Somit ist die „Kreuztg." formell von der Parteileitung gerügt worden, was an der Thatsache nichts ändert, daß ihr der Streich gelungen ist, durch Ankauf des „Deutsch. Tagebl." die Gegner innerhalb der Fraktion der einzigen ihnen zur Verfügung stehenden Zeitung zu berauben.

— Der neue Hofprediger an Stöckers Stelle, Superintendent Faber aus Magdeburg, ist nach der „Magd. Ztg." vom evangelischen Oberkirchenrath einhellig in Vorschlag gebracht worden. Der neue Hofprediger gehört zur evangelischen Mittelpartei und zum evangelischen Bunde. Derselbe ist jetzt 45 Jahr alt, in Gehrenrode bei Gandersheim geboren. Er war in Mansfeld Diakonus, Oberpfarrer und Superintendent, alsdann Superintendent in Bitterfeld. Vor 6 Jahren wurde er in Magdeburg zum ersten Prediger an der St. Johanniskirche gewählt. Die „Magd. Ztg." rühmt dem neuen Hofprediger eine gewinnende Persönlichkeit, einen liebenswürdigen Charakter und ein ansprechendes, sonores Organ nach. Er hat einen Band Festreden unter dem Titel „Mara oder Naemi", einen Jahrgang Epistelpredigten „Jerusalem und Vineta" und einen Band-Kaiser- und Lutherreden unter dem Titel „Wartburg und Kyffhäuser" erscheinen lassen. Im Jahre 1883 hat er bei vielen großen Lutherfeiern die Festreden gehalten.

— Dem Abg. v. Huene widmete die „Kreuzztg." am Sonntag folgende Zeilen:

„Die zweite Lesung der Landgemeindeordnung schloß mit einer schrillen Dissonanz zwischen dem Minister Herrfurth und Herrn v. Huene einerseits und der konservativen Fraktion unter Führung des Herrn v. Rauchhaupt andererseits. Der Minister des Innern und Herr v. Huene hatten sich offenbar unter der Hand verständigt; letzterer hielt sich in Folge dessen für den Herrn der Situation, glaubte die Führung der Mehrheit im Abgeordnetenhause sicher in der Hand zu haben und gab diesem Gefühle durch ein wenig rücksichtsvolles Verhalten gegen die konservative Fraktion einen deutlich erkennbaren Ausdruck. Indessen allzuscharf macht bekanntlich schartig. Herr von Huene wird durch den weiteren Verlauf der Angelegenheit vermuthlich darüber belehrt werden, daß es auch ohne das Zentrum möglich ist, eine Mehrheit zu bilden."

— Aus Zanzibar wird dem „Berl. Tagebl." vom 30. März geschrieben:

Die New-Oriental-Bank, die erst vor kurzer Zeit in Zanzibar mit englischem Kapital gegründet wurde, hat innerhalb 14 Tagen ihre drei ersten Beamten einschließlich des Direktors durch den Tod verloren; sie sind alle drei an schweren Fiebern gestorben. Der Letzte wurde am 24. März zur Ruhe bestattet. — Die katholische Mission in Dar-es-Salaam hat einen schweren Verlust zu verzeichnen. Der von Europäern und Schwarzen, von Groß und Klein gleich hoch geachtete Präfekt der Mission, Vater Bonifacius, ist am Fieber gestorben. Er war ein humaner, freundlicher, allzeit dienstbereiter Missionar und wird schwer zu ersetzen sein. Von der gleichen Mission sind innerhalb kurzer Zeit in Dar-es-Salaam zwei Schwestern gestorben. — Wißmanns Gesundheitszustand war nie besser als jetzt; er leidet in Folge seiner mit kurzen Unterbrechungen zwölfjährigen Thätigkeit in Afrika ab und zu an schnell vorübergehendem, mit Schlaflosigkeit verbundenen Asthma; während der Kilimandjaro-Reise war er stets der erste auf und der letzte zu Bett, stets auf seinen Posten. Von Krankheit war nichts zu merken, und vorübergehend unwohl fühlt sich ab und zu jeder auf solcher Expedition. — Herr von Bülow, einer der ältesten „Ostafrikaner" in deutschen Diensten, ist mit 250 Frasileh Elfenbein aus dem Innern zurückgekehrt; er lag einige Zeit krank im Hospital in Bagamoyo und befindet sich in der Besserung. Das von Herrn v. Bülow aus Tabora und Mpwapwa mitgebrachte Elfenbein, 320 Zähne im ungefähren Werth von 60 000 Mark, gehört dem Elfenbein-Handlungshaus Meyer-Hamburg. Sehr viel Elfenbein wird in ungefähr vier Wochen erwartet, da alsdann die große Karawane von Tippu Tipp in Bagamoyo fällig sein wird. Tippu Tipp selbst geht es schlecht, er hat mittlerweile einen Schlaganfall gehabt, ist gelähmt und wird nun auf einer Kitanda (Bettstelle der Eingeborenen) getragen. Vorläufig ist er noch in Usagara.

— Von Emin Pascha veröffentlicht das „Berl. Tagebl." drei Briefe, datirt aus Bukoba am Viktoria-Nyanza vom 16. November und 4. Dezember v. J. Der dritte Brief enthält keine Ortsangabe und ist Ende März in Zanzibar eingetroffen. Emin hatte bei Abgang der Briefe seine Abberufung noch immer nicht erhalten, aus den Briefen geht aber hervor, daß Emin dieselbe bereits erwartete und selbst unzufrieden mit seiner Stellung war. Er schreibt u. A.: „Sollten Gravenreuth und Wißmann wirklich nicht mehr kommen, so ist natürlich auch meines Bleibens nicht, da ich persönlich nur an jene Beiden gefesselt bin. Es könnte aber wohl der Tag kommen, wo ich Vohsen (den früheren Direktor der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft) um ein Plätzchen ersuchen müßte. Ich habe schon jetzt von Dr. Schmidt einen offiziellen Rüffel bekommen (seiner Zeit in dem Weißbuch veröffentlicht), weil ich mich im Schreiben nicht der nöthigen „Kuralien" (was ist das?) bedient hatte, und wenn mehr von der Sorte folgen sollte, so müßte ich ergebenst danken. Ich habe die Expedition bisher mit ziemlichem Erfolge geführt, habe mehr gethan, als ich sollte, habe den Herren Summen Elfenbein gesandt, Stationen errichtet und statt ein Wort der Anerkennung zu finden, von „meinen Vorgesetzten" einen Rüffel bekommen. Sollte man da nicht ärgerlich werden? — Weiter heißt es in dem Briefe, daß seine, Emins, Abberufung wohl nicht lange dauern werde. An einer anderen Stelle sagt Emin, daß diese Reise doch seine letzte sei.

Aus dem Gerichtssaal.

* **Glogau**, 17. April. [Die von Sozialdemokraten im Oktober v. J. in Sprottau verübten Ausschreitungen], welche allenthalben Aufsehen erregten, unterlagen heute der Beurtheilung der hiesigen Strafkammer. Die niederschlesischen Sozialdemokraten wollten bekanntlich die Aufhebung des Ausnahmegesetzes nicht ohne Sang und Klang vorübergehen lassen. Der sozialdemokratische Arbeiterverein für Sprottau und Sagan hielt wenige Tage nach Aufhebung des Zwangsgesetzes im Gasthof zum „Deutschen Reich" in Sprottau eine Versammlung ab, welche von Parteigenossen aus Sprottau, Sagan und den umliegenden Orten zahlreich besucht war. Der als Redner signalisirte Stadtverordnete Zubeil-Berlin war nicht erschienen und so sprachen denn an seiner Stelle der Arbeiter Karl Blumentritt und andere Redner über den Ablauf des Sozialistengesetzes. Die Debatte nahm aber bald einen so gereizten Charakter an, daß sich der überwachende Polizei-Inspektor Zinke veranlaßt sah, die Versammlung gegen 10 Uhr Abends aufzulösen. Auf dem Wege vom Gasthof zur Bahnstation, wohin man den Saganer Genossen das Geleite gab, begann die Menge, welche aus dem Versammlungslokal strömte, zu lärmen, so daß der Polizei-Inspektor Zinke und einer seiner Beamten einen der Hauptschreier aus der Menge herausgriffen und dem durch Nothsignale herbeigerufenen Nachtwächter Schreiber und einem anderen Wächter übergeben mußten. In der Nähe eines Steinhaufens angelangt, machte die Menge Halt und begann auf die Polizeibeamten zu schimpfen und mit Steinen zu werfen. Der Nachtwächter Schreiber wurde von verschiedenen Personen geschlagen und zu Boden geworfen, während der andere Nachtwächter zur Seite geschleudert wurde. Diesen Augenblick benützte der Arrestant, um im Gewühl zu verschwinden. Auf dem Bahnhof angekommen, lärmte die aus Sozialdemokraten bestehende Menge weiter. Als indessen der Zug sich in Bewegung setzte, ließen die abreisenden Saganer Genossen Hochrufe auf die Sozialdemokratie ertönen, in welche die auf dem Perron stehende Menge mit wüstem Geschrei einstimmte. Kurz entschlossen ließ der Stationsdiätar Lampe den Zug nochmals halten und übergab die 7 Genossen aus Sagan dem Polizei-Inspektor Zinke behufs Feststellung ihrer Personalien. Sieben Sozialdemokraten, die sich angeblich an der Ruhestörung betheiligten, wurden ermittelt und unter Anklage gestellt. Nach längerer Verhandlung wurde das Urtheil des Gerichtshofes verkündet, durch welches fünf Angeklagte wegen Mangels an ausreichenden Beweisen freigesprochen, während der Anstreicher Schulze, der sich noch gerühmt hatte, daß er „die Sprottauer Polizei einmal ordentlich ausgezahlt" habe, des Werfens mit Steinen schuldig erklärt und demgemäß zu einer Woche Haft verurtheilt wurde. Bezüglich eines Angeklagten, der einen Entlastungsbeweis antreten will, wurde die Verhandlung vertagt.

Lokales.

Posen, 21. April.

—b. **Eine amtliche Revision der Maße und Gewichte** wird in den Geschäften der Handel- und Gewerbtreibenden der Stadt Posen und Umgegend am Anfang des Junimonats vorgenommen werden. Der Revision sind nach dem Gesetze nur die gerade im Geschäftslokale, Laden oder dergl., befindlichen Maße und Gewichte unterworfen und nur diese, nicht auch die anderswo aufbewahrten, dürfen, wenn sie nicht das normale Maß oder Gewicht haben, beschlagnamt werden.

—b. **Bedrohung.** Von der Frechheit einiger Individuen in unserer Stadt haben wir in der heutigen Morgen-Nummer ein paar Beispiele mitgetheilt, denen wir das folgende hinzufügen wollen. Gestern Abend traten einige Zigarrenarbeiter in eine Schänke an der Grünen Straße und verlangten Schnaps. Als ihnen derselbe nicht verabfolgt wurde, gingen sie fort, drohten aber, mit mehreren Arbeitern wiederzukommen und sich dann den Schnaps selbst zu nehmen. Der Schankwirth ließ infolge dessen sofort einen Schutzmann holen, den die Zigarren-Arbeiter wohl nach dem Lokale haben gehen sehen denn sie kamen nicht wieder.

—b. **Die Kindes-Aussetzung**, von der wir im Mittagblatt berichteten, hat bereits gestern Abend stattgefunden, und zwar unter eigenthümlichen Umständen. Die Gesindevermietherin hatte sich, nachdem sie ihre Wohnung verschlossen, nach dem Bahnhofe begeben. Als sie zurückkam, fand sie ihre Wohnung offen und in derselben, in Betten eingewickelt, das fremde Kind.

—b. **Eine neue Gaslaterne** wird heute auf der Wilhelmstraße an den Uebergang nach dem Hotel de Rome aufgestellt.

—b. **Ein Straßenauflauf** entstand gestern gegen Mittag auf dem Alten Markt, wo ein Dienstmann einen Burschen mißhandelte. Bei dem Hinzukommen von Schutzleuten ließ er den Burschen los und die Neugierigen verzogen sich.

—b. **Diebstahl.** Ein Zigarrenmacher stahl vor einigen Tagen aus einem verschlossenen Stalle einem Angestellten des Zirkus Kolzer einen Kammgarnanzug. Gestern wurde der Dieb nun ermittelt und verhaftet.

—b. **Verhaftung.** Gestern sollte ein Schuhmacher aus der Thurmstraße zur Abbüßung einer Schulstrafe abgeholt werden, und da er nicht gutwillig mitkommen wollte, wurde er verhaftet. Das wollte jedoch seine Frau nicht zulassen; dieselbe überhäufte den Schutzmann mit Schmähungen und ergriff einen Topf, in dem

heiße Brühe oder heißes Wasser stand, und suchte den Inhalt dem Schutzmann in das Gesicht zu gießen, was ihr indeß nicht gelang, da der Beamte sich im rechten Augenblick zur Seite bog. Ueber den Lärm, welchen die Frau machte, war ein zweiter Schutzmann hinzugekommen, der nun auch die Frau verhaftete. Sie leistete zwar energischen Widerstand, es half ihr jedoch nichts, sie wurde mit ins Polizeigewahrsam genommen.

Angekommene Fremde.

Posen, 21. April.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). Die Rittergutsbesitzer v. Bülow aus Zurawia, Uelze und Frau aus Ladvade, Zeddis aus Münder, Ober-Gerichts-Verwaltungs-Direktor Perkuhn aus Berlin, Architekt Rulffs aus Berlin, Arzt Dr. Nicol aus Wien, Fabrikant Höfer aus Dortmund, Direktor Kramer aus Stuttgart, Ingenieur Fortmann aus Magdeburg, die Kaufleute Riemeyer aus Köln, Wolberg aus Hamburg, Zimmermann aus Hannover, Köhler und Marx aus Berlin, Quambusch aus Sprochhövel und Rosenthal aus Breslau.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. Fabrikbesitzer Ritter aus Schweidnitz, prakt. Arzt Dr. Kastor aus Filehne, Propst v. Zawadzki aus Bukownica, Kand. Med. v. Zawadzki aus Kosten, Hauptmann v. Schaper aus Jarotschin, die Kaufleute Stein, Barcinski, Fölsing, Lamberts, Sinell, Finke und Gericke aus Berlin, Köppelmann und Rügner aus Breslau, Hempel aus Greiz, Klimchen aus Chemnitz, Bloch aus Dresden, Hegeler und Köhler aus Bremen, Mähler aus Leipzig, Förcht aus Mainz und Adams aus Gera.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Kaufleute Chojnacki und Frau Bruck und Tochter aus Breslau, Maas aus Frankfurt am Main, Cohn und Hartwig aus Berlin, Bezdeka aus Stettin, Kuntze aus Mainz und Meyer aus Menden, Stud. phil. Nawrocki aus Breslau, Ingenieur Eckardt aus Berlin, Kupferschmied Dutkiewicz aus Rogasen, Rittergutsbesitzer Tulke aus Zajonczkowo.

Stern's Hotel de l'Europe. Die Kaufleute Kronheim aus Samotschin, Cohn aus Samter, Lemstuhl aus Mainz, Ewald und Bachmann aus Berlin, Direktor Jäckel aus Hamburg, Rittergutsbesitzer Wenzel aus Ostrowo, Administrator Behrend aus Flatow.

Arndt's Hotel. Die Kaufleute Melliner aus Dresden, Klein aus Namslau, Friedrich aus Oels, Theiler aus Mohlen und Auerbach aus Lüben.

Hotel Concordia am Bahnhof — P. Röhr. Die Kaufleute Bremer, Graf, Stein und Münzer aus Berlin, Weiß aus Breslau, Lippmann und Krause aus Kosten, Licht und Dawiecki aus Schroda und Grün aus Görlitz. Lehrer Szymanski aus Kl. Lubin, Gastwirth Hartmann aus Bielawy.

J. Graetz's Hotel „Deutsches Haus" vormals Langner's Hotel. Inspektor Cybilewski aus Welentzewo, Gutsbesitzer Werhard aus Strelno, Rittergutsbesitzer Silberkorn aus Schenkenberg, Landwirth v. Aulock aus Polen, Kämmerer Rejewski aus Ritschenwalde, Beamter Hoffmann aus Hamburg, Bürger Witguinski aus Opalenitza, die Kaufleute Knippern aus Bommeln, Hesse aus Baurutt, Großmann aus Berlin und Maerkoppe aus Breslau.

Hotel de Berlin (W. Kamieński.) Fr. v. Bronisz und Familie aus Gnesen, Fr. Paszewska nebst Tochter und Schwester aus Wongrowitz, Apotheker Grochowski aus Kletzko, Arzt Dr. Bobowski aus Goluchow, die Ingenieure Sulocki und Frau und Rakowski aus Slupia, Rendant Staskiewicz aus Kwiltsch, Dekan Dr. Pankowski aus Ryszewko Dekan Erdmann aus Kwieciszewo, die Pröpste Arendt aus Filehne, Skąpski aus Lubasz, Boguszewicz aus Ostrowo, Sobiesinski aus Strzelce, Kinowski aus Oporowo, Rittergutsbesitzer v. Krasnicki aus Majkowo, Schauspieler Siemasko aus Krakau, die Kaufleute Kielczewski aus Breslau, Klein aus Magdeburg und Fr. Greinert aus Kolmar i. P.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Spiewkowski, Scherbel und Zadek aus Berlin, Jordan aus Breslau, Manthey aus Konin, Behre und Schmiedel aus Dresden, Rechtsanwalt Morsbach aus Breslau.

Handel und Verkehr.

** **Köln**, 20. April. Die Hauptversammlung der „Agrippina" hat eine Dividende von 10 Prozent und der Rückversicherungs-Verein der „Agrippina" ebenfalls eine solche von 10 Prozent beschlossen.

** **Hamburg**, 20. April. Wie der „Hamburgische Korrespondent" meldet, ist die auf Dienstag, den 21. d. Mts. anberaumte Versammlung von Besitzern von Cedulas der argentinischen National- und Provinzial-Hypothekenbank verschoben worden, weil die Antwort auf eine in dieser Angelegenheit nach Buenos-Ayres gerichtete Anfrage abgewartet werden muß.

** **Wien**, 20. April. Ausweis der Südbahn in der Woche vom 9. bis 15. April 753 288 Fl., Mindereinnahme 47 230 Fl.

** **Wien**, 20. April. Ausweis der österr.-ungar. Staatsbahn in der Woche vom 9. bis 15. April 684 675 Fl., Mehreinnahme 45 746 Fl.

Marktberichte.

** **Berlin**, 20. April. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch. Der Montagsmarkt war nur schwach beschickt. Bei ruhigem Geschäftsgange wurde zu den alten Preisen abgeschlossen. Wild und Geflügel. Unverändert Einige Stücke Damwild hoch bezahlt. Fische. Zufuhr in Fluß- und Seefischen kaum ausreichend. Mittelhechte, Plötze und Bleie waren sogar knapp. Bei lebhaftem Geschäft befriedigende Preise. Butter und Käse. Sehr ruhig. Gemüse. Unverändert. Obst und Südfrüchte. Aepfelpreise höher.

Fleisch. Rindfleisch Ia 55—58, IIa 50—53, IIIa 40—48, Kalbfleisch Ia 58—68, IIa 40—55, Hammelfleisch Ia 48—52, IIa 38—45, Schweinefleisch 44—50 M., Bakonier do. — M., serbisches do. — M., russisches — M., galizisches — M. per 50 Kilo.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. mit Knochen 72—85 M., do. ohne Knochen 90—100 Mark, Lachsschinken 120—140 M., Speck, ger. 60—75 M., harte Schlackwurst 120—140 M. per 50 Kilo.

Wild. Wildschweine 35—50 Pf. per ½ Kg., Kaninchen per Stück — M., Rennthierfleisch (Keule) per ½ Kg. 75—80 Pf., do. (Rücken) do. — M.

Zahmes Geflügel, lebend. Gänse, junge, per Stück 4,50—6 M., Enten 1,75—2,50 M., Puten 6,00—8,00 M., Hühner, alte 1,20 bis 2,00 M., do. junge — M., Tauben 50—60 Pf., Zuchthühner — M., Perlhühner 2,50—3,50 Mk. Kapaunen 2,50 M.

Zahmes Geflügel geschlachtet. Enten prima pr. ½ Kilo 1,00—1,09 M., per Stück IIa 1,80—2,50 M., Hühner Ia pr. Stück 1,60—2,00, IIa 0,90—1,40 M., junge 1—1,25 M. Tauben 0,60 bis 0,65 M., Puten pr. ½ Kilo 0,70—0,80 M.

Fische. Hechte 54—61 M., do. große 59 M., Zander 75 M., Barsche 50—64 M., Karpfen, große, 80 M., do. mittelgroße, 76 M., do. kleine 66 M., Schleihe 96 M., Bleie 51 M., Aale, große 171 M., do. mittelgr. 106 M., do. kleine 75 bis 76 M., Quappen — M., Karauschen 45 M., Wels 45—49 M., Raap 40—50 M. per 50 Kilo.

Schalthiere, lebende Hummern 50 Kilo 300 M., Krebse, große, 12 Centm. und mehr per Schock 9,20—10,10 M., do. 11 Centim. 4,00 M., do. kleine 10 Centim. 3,80 M., do. galizische unsortirt 5,50 M.

Butter. Ost- u. westpreußische Ia. 110—113 M., IIa. 102 bis 108 M., Holsteiner u. Mecklenburg. Ia 108—112, do. IIa 100—106 M., schlesische, pommersche und posensche Ia. 108—112 M., do. do IIa. 100—106 M., geringere Hofbutter 85—98 M., Landbutter 75 bis 85 M., Polnische — M., Galizische — M.

Eier. Pomm. Eier mit 6 pCt. Rab. 2,70 M., Prima Kisteneier mit 8½ pCt. od. 2 Schock p. Kiste Rabatt — M., Durchschnittswaare do. —,— M., Kalkeier — M. per Schock. Kibitzeier per Stück 0,20—0,23 M.

Breslau, 20. April. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.)

Roggen per 1000 Kilogramm —. Gek. —,— Ctr., abgelaufene Kündigungsscheine. — Per April 193,00 Gd., April-Mai 193,00 Gd., Mai-Juni 193,00 Gd., Septbr.-Oktober 184,00 Gd. — Hafer (per 1000 Kilogr.) —. Per April 166,00 Gd., April-Mai 166,00 Gd. — Rüböl (per 100 Kilogramm) —. Per April 62,00 Br. — Spiritus (per 100 Liter à 100 Proz.) excl. 50 und 70 Mark Verbrauchsabgabe, gekündigt —,— Liter. Per April (50er) 69,10 Gd., (70er) 49,30 Gd., April-Mai 49,30 Gd., Mai-Juni 49,60 Gd., Juni-Juli 50,00 Gd., Juli-August 50,60 Gd., August-Septbr. 50,50 Gd. — Zink. Ohne Umsatz. Die Börsenkommission.

Stettin, 20. April. Wetter: Veränderlich. Temperatur + 8 Gr. R., Barom. 28,5. Wind: Ost.

Weizen höher per 1000 Kilo loko Pomm. 225—229 M. bez., per April-Mai 232—233,5 Mark bez., per Mai-Juni 231 bis 233 M. bez., per Juni-Juli 233 M. Br., per September-Oktober 216 M. bezahlt. — Roggen höher, per 1000 Kilo loko 185—189 M., per April-Mai 190,5—193,5 M. bez., per Mai-Juni und Juni-Juli 190—193,5 M. bez., per September-Oktober 179,5—180,5 M. bez. — Hafer per 1000 Kilo loko Pomm. 162 Mark bez. — Rüböl fest, per 100 Kilo loko ohne Faß bei Kleinigkeiten 62,5 M. Br., per April-Mai 62,5 M. Br., per September-Oktober 64,5 M. Br. — Spiritus ruhig, per 10 000 Liter-Prozent loko ohne Faß 70er 50 Mark nom., 50er 69,8 M. nom., per April-Mai 70er 50,2 Mark nom., per Juni-Juli 70er 50,5 M. nom., per Juli-August 70er 50,9 M. nom., per August-September 70er 50,8 M. nom. — Angemeldet: 4000 Ztr. Roggen. — Regulirungspreise: Weizen 232,75 M., Roggen 192 M., Spiritus 70er 50,2 M. (Ostsee-Ztg.)

** **Stettin**, 20. April. [Petroleum.] Der Lagerbestand

betrug am 11. April:	15 803 Brls.
Angekommen sind	2 385 =
	18 188 Brls.
Versand vom 11. bis 18. April d. J.	2 496 =
Lager am 18. April d. J.	15 692 Brls.

gegen gleichzeitig in 1890: 5634 Brls., in 1889: 18 208 Brls., in 1888: 1162 Brls., in 1887: 14 711 Brls., in 1886: 12 067 Brls., in 1885: 21 426 Brls.

Der Abzug vom 1. Januar bis 18. April ds. Js. betrug 53 474 Brls., gegen 55 207 Brls. in 1890 und 56 367 Brls. in 1889 gleichen Zeitraums.

In Erwartung 1 Ladung mit 6500 Brls.

Die Lagerbestände loko und schwimmend waren in:

	1891 Barrels	1890 Barrels
Stettin am 18. April	22 192	12 540
Bremen = = =	282 013	112 234
Hamburg = = =	181 115	207 005
Antwerpen = = =	43 757	79 060
Amsterdam = = =	27 934	38 319
Rotterdam = = =	105 098	148 127
Zusammen	662 159	597 285

Zuckerbericht der Magdeburger Börse

Preise für greifbare Waare.

A. Mit Verbrauchssteuer.

	18. April.	20. April
ffein Brodraffinade	28,25—28,50 M.	28,25—28,50 M.
fein Brodraffinade	—	—
Gem. Raffinade	27,75—28,25 M.	27,75—28,25 M.
Gem. Melis I.	26,75—27,00 M.	26,75—27,00 M.
Krystallzucker I.	27,50—27,75 M.	27,50—27,75 M.
Krystallzucker II.	—	—
Melasse Ia.	—	—
Melasse IIa.	—	—

Tendenz am 20. April, Vormittags 11 Uhr: Ruhig.

B. Ohne Verbrauchssteuer.

	18. April.	20. April.
Granulirter Zucker	—	—
Kornzuck. Rend. 92 Proz.	18,30—18,50 M.	18,30—18,50 M.
dto. Rend. 88 Proz.	17,30—17,55 M.	17,30—17,50 M.
Nachpr. Rend. 75 Proz.	13,50—14.90 M.	13,50—14,90 M.

Tendenz am 20. April, Vormittags 11 Uhr: Still.

** **Leipzig**, 20. April. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. per April 4,40 Mk., per Mai 4,40 Mk., per Juni 4,42½ Mk., per Juli 4,45 M., per August 4,47½ M., per September 4,47½ M., per Oktober 4,50 Mark, per November 4,50 M., per Dezember 4,50 Mark, per Januar 4,50 Mark. Umsatz 35 000 Kilogramm. Schwach.

Telegraphische Nachrichten.

Bordeaux, 21. April. Die hiesige Import- und Exportliga nahm eine Resolution an, in der sie auf die mißlichen Folgen der Zollerhöhungen, insbesondere für Rohstoffe, hinweist und die Regierung eindringlich auffordert, im Interesse der Stabilität der nationalen Produktion dauernde Handelsverträge abzuschließen.

Essen, 21. April. Laut „Rhein.-Westf. Ztg." ist der Bergarbeiterstreik auf der Zeche „Vereinigte Sellerbeck" heute Morgen beendet; auch auf Zeche Eintracht-Tiefbau sind auf Schacht I 156 Mann angefahren, gleichfalls auf Schacht II 61 Mann, im Ganzen 73 Mann mehr als gestern.

Essen, 21. April. Laut „Rhein.-Westf. Ztg." streikt seit heute Morgen auch ein Theil der Belegschaft der Zeche „Fröhliche Morgensonne" bei Wattenscheid. Von 674 Mann fuhren 271 an, ohne daß die Nichtanfahrenden einen Grund hierzu angaben. Da die Zeche „Morgensonne" an die Zeche „Eintracht" anstößt, wird die Vermuthung laut, daß die Leute von der ersteren von denen der letzteren zum Streiken bewogen sind.

Petersburg, 21. April. Ein soeben veröffentlichtes Gesetz untersagt den jüdischen Handwerkern, darunter den Mechanikern, Branntweinbrennern und Bierbrauern die Uebersiedelung nach Moskau und dem Moskauer Gouvernement.

Börse zu Posen.

Posen, 21. April [Amtlicher Börsenbericht.]

Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 69,20, (70er) 49,40. (Loko ohne Faß) (50er) 69,20, (70er) 49,40.

Posen, 21. April [Privat-Bericht.] Wetter: schön.

Spiritus still. Loko ohne Faß (50er) 69,20, (70er) 49,40, April (50er) 69,20, (70er) 49,40, August (50er) 71,20, (70er) 51 40.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 21. April (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v. 20.
Weizen befestigend		
do. April-Mai	235 —	235 —
do. Septbr.-Oktbr.	218 50	219 25
Roggen befestig.		
do. April-Mai	195 —	196 50
do. Septbr.-Oktbr.	182 25	182 50
Rüböl fester		
do. April-Mai	63 50	62 80
do. Septbr.-Oktbr.	65 30	64 80

		Not. v. 20.
Spiritus matt		
70er loko o. Faß	51 60	51 80
70er April-Mai	51 10	51 20
70er Juni-Juli	51 40	51 60
70er Juli-August	51 90	52 —
70er Aug.-Septbr.	51 80	51 90
50er loko o. Faß	— —	71 40
Hafer		
do. April-Mai	169 50	169 75

Kündigung in **Roggen** 1850 Wspl.

Kündigung in **Spiritus** (70er) 460,000 Ltr., (50er) —,000 Liter.

Berlin, 21 April. **Schluß-Course.**

			Not. v. 20
Weizen pr.	April-Mai	234 80	235 75
do.	Septbr.-Oktbr.	218 25	219 50
Roggen pr.	April-Mai	194 75	196 75
do.	Septbr.-Oktbr.	182 25	183 —
Spiritus	(Nach amtlichen Notirungen.)		Not. v. 20.
do.	70er loko	51 60	51 80
do.	70er April-Mai	51 —	51 20
do.	70er Juni-Juli	51 30	51 60
do.	70er Juli-August	51 80	52 —
do.	70er August-Septbr.	51 70	51 90
do.	50er loko	— —	71 40

		Not. v. 20
Konsolidirte 4% Anl.	105 60	105 60
3½ „	99 30	99 25
Pos. 4% Pfandbrf.	101 90	101 90
Pos. 3½% Pfandbr.	96 70	96 70
Pos. Rentenbriefe	102 50	102 50
Posen. Prov. Oblig.	95 25	95 50
Oestr Banknoten	175 20	175 50
Oestr. Silberrente	80 80	81 —
Russ. Banknoten	241 80	241 90
Russ 4½% BdkrPfdbr	101 50	101 50

		Not. v. 20.
Poln. 5% Pfandbr.	75 25	75 10
Poln. Liquid.-Pfdbr	72 60	72 60
Ungar. 4% Goldrente	92 10	92 10
Ungar. 5% Papierr.	88 75	88 75
Oestr. Kred.-Akt. ultimo	164 25	164 25
Oest. fr. Staatsb. ultimo	110 —	110 10
Lombarden ultimo	50 —	50 75
Neue Reichsanleihe	85 60	85 70
Fondsstimmung behauptet		

Ostpr. Südb. E. S. A	93 10	91 75
Mainz Ludwighfdto	119 90	119 90
Marienb. Mlaw dto	75 40	74 25
Italienische Rente	93 —	93 25
Russ 4% konsAnl 1880	98 90	99 25
dto. zw. Orient. Anl.	75 60	75 80
Rum. 4% Anl.	86 90	86 90
Türk. 1% kons. Anl.	18 90	19 —
Pos. Spritfabr. B. A	— —	— —
Gruson Werke	151 90	151 75
Schwarzkopf	266 25	266 50
Dortm St. Pr. L. A.	69 —	68 —
Inowrzl. Steinsalz	35 60	35 25

Gelsenkirch. Kohlen	157 —	156 90
Ultimo:		
Dux-Bodenb. Eisb A	254 40	256 25
Elbethalbahn „ „	101 80	101 90
Galizier „ „	93 60	93 80
Schweizer Ctr. „ „	171 50	171 50
Berl. Handelsgesell.	146 50	146 75
Deutsche B. Akt.	154 25	154 25
Diskont. Kommand.	195 60	195 40
Königs- u. Laurah.	125 —	125 —
Bochumer Gußstahl	130 10	129 90
Flöther Maschinen	— —	— —
Russ. B. f. ausw H.	84 40	84 30

Nachbörse: Staatsbahn 110 —, Kredit 164 25, Diskonto-Kommandit 195 60.

Stettin, 21 April (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not v. 20
Weizen flau		
do. April-Mai	232 50	233 50
do Mai-Juni	232 50	233 —
Roggen flau		
do. April-Mai	193 —	193 50
do. Mai-Juni	193 —	193 50
Rüböl fester		
do. April-Mai	63 —	62 50
do. Septbr.-Oktbr.	65 —	64 50

		Not. v. 20.
Spiritus fester		
per loko 50 M. Abg.	70 —	69 80
„ „ 70 „ „	50 20	50 —
„ April-Mai „	50 50	50 20
„ August-Sept. „	51 20	50 80
Petroleum*)		
do. per loko	11 20	11 20

Petroleum*) loco versteuert Usance 1½ pCt.

Die während des Druckes dieses Blattes eintreffenden Depeschen werden im Morgenblatte wiederholt.

Wetterbericht vom 20. April, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv reduz. in mm.	Wind.		Wetter.	Temp i. Cels. Grad
Mullaghmor.	769	O	4	bedeckt	7
Aberdeen .	773	OSO	1	Nebel	2
Christiansund	773	SO	1	wolkenlos	4
Kopenhagen	768	N	1	wolkig	5
Stockholm.	772	still		wolkenlos	5
Haparanda	770	NO	2	wolkig	2
Petersburg	768	NNW	1	wolkenlos	5
Moskau .	767	NO	1	wolkenlos	4
Cork Queenst.	768	OSO	4	halb bedeckt	9
Cherbourg.	765	O	5	wolkenlos	8
Helder . .	770	NO	1	wolkenlos	6
Sylt . . .	770	still		wolkenlos	6
Hamburg .	769	N	2	wolkenlos	6
Swinemünde	768	NO	3	wolkig	5
Neufahrw.	768	NO	2	heiter	6
Memel . .	768	NO	4	wolkenlos	6
Paris . .	765	NNO	3	wolkenlos	4
Münster .	768	NO	3	heiter	5
Karlsruhe .	767	NO	3	wolkenlos [1])	5
Wiesbaden	767	NO	2	halb bedeckt	6
München .	766	O	3	wolkenlos	2
Chemnitz .	768	N	1	bedeckt	4
Berlin . .	767	N	2	bedeckt	5
Wien . .	764	NW	2	heiter [2])	3
Breslau .	767	NO	3	Regen	6
Ile d'Aix .	761	O	5	bedeckt	8
Nizza . .	762	ONO	2	wolkig	11
Triest .	764			Regen	8

[1]) Reif. [2]) Gestern Nachmittag Gewitter.

Uebersicht der Witterung.

Ein Hochdruckgebiet über 770 mm hat sich über Nordwesteuropa ausgebreitet, während eine flache Depression im Südosten lagert. Dieser Druckvertheilung entsprechend wehen über Centraleuropa vorwiegend nördliche und nordöstliche Winde, welche allenthalben nur schwach auftreten Das Wetter ist in Deutschland vorwiegend heiter, meist trocken, bei langsam steigender Temperatur. Mit der gegenwärtigen Wetterlage dürfte der Beginn eines längeren Zeitraumes besseren Wetters gegeben sein. **Deutsche Seewarte.**

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 20	April	Mittags	2,68	Meter.
= = 21.	=	Morgens	2,66	=
= = 21.	=	Mittags	2,66	=

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. (A. Röstel) in Posen.